

# GÖBEKLI TEPE – KULTURERHALT: SCHUTZDÄCHER - KONSERVIERUNG - RESTAURIERUNG

DAI Standort Abteilung Istanbul

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

Laufzeit seit 1995

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Lee Clare

Adresse İnönü Caddesi 10 , 34437 Istanbul

Email Lee.Clare@dainst.de

Team Dr. phil. Lee Clare, Dr.-Ing. Moritz Kinzel

Laufzeit seit 1995

Projektart Teilprojekt einer Verbundforschung

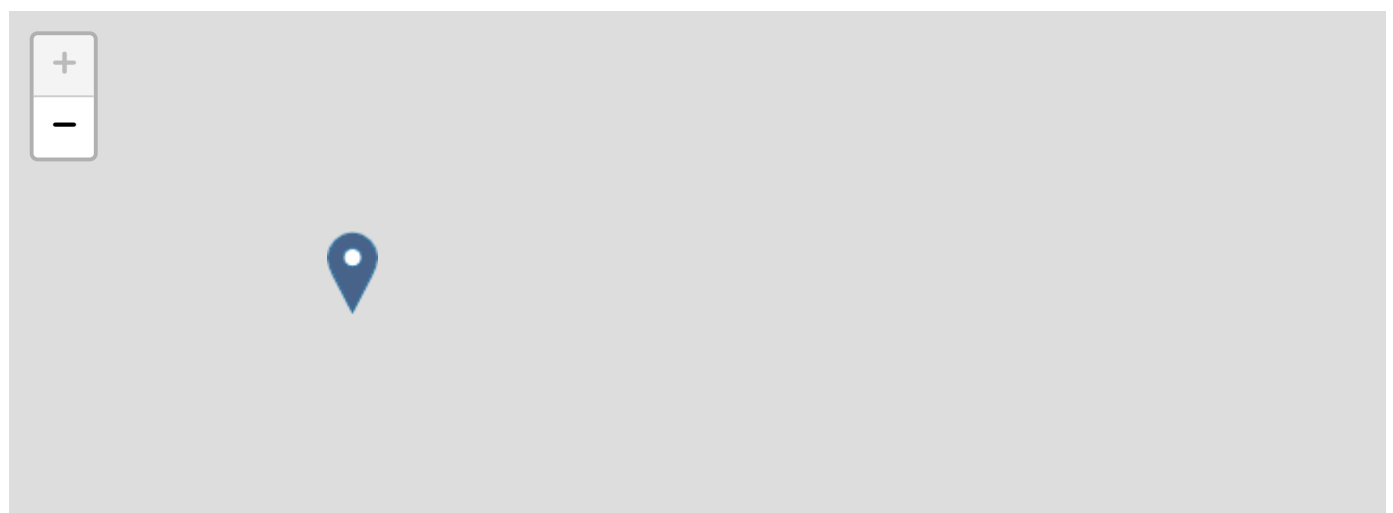
Cluster/Forschungsplan P - Kulturgüterschutz und Kulturerhalt

Fokus Kulturerhalt/Cultural Heritage, Methodenentwicklung, Feldforschung

Methoden Architektonische Bauaufnahme, Feldforschung, Grabungsmethoden, Restaurierungs- und Denkmalpflegemethoden, Konservierung, Monitoring, Refitting-Methoden, Schutzstrategien

Projekt-ID 1792

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/22020>



## ÜBERBLICK

Kulturerhalt ist eine der wesentlichen Aufgaben des DAI. Die laufenden Arbeiten und geplanten Maßnahmen zum Erhalt der Weltkulturerbestätte Göbekli Tepe, sind beispielhafte Vorhaben dafür. Dokumentation und Konservierung, sowie der Schutz vor Witterungseinflüssen sind wichtige Komponenten des Projekts ebenso wie die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismuskonzepts. So konnten bereits ein kleineres und zwei größere Schutzdächer errichtet werden, welche die freigelegten Befunde schützen. Zudem erfolgen Konsolidierungsmaßnahmen an den bereits seit längerem freigelegten Mauern der Bauwerke, wobei die Befunde möglichst im Auffindezustand erhalten bleiben sollen. Anastylosen (partielle Wiedererrichtung) werden dabei nur in Ausnahmefällen und im geringen Umfang durchgeführt, wenn eine andere Sicherung nicht möglich ist. Das bisherige behutsame Vorgehen lässt sich gut am Beispiel von Sondergebäude D veranschaulichen. Dort waren beide Zentralpfeiler durch ein früheres Erdbeben in eine instabile Seitenlage geraten. Um einen weiteren Ausgraben zu ermöglichen, mussten diese gesichert bzw. aufgerichtet werden. Dafür wurde die Schiefstellung der Zentralpfeiler mittels Fußwinden und einiger Festmeter Bauholz korrigiert. Im September 2023 konnte das sog. Leoperden-Pfeilergebäude zu nennen, das im September 2023 durch die Restauratoren Murat und Özgür Akman gemeinsam mit lokalen Arbeitern und Archäologiestudenten fachgerecht restauriert werden. Dabei wurden auch Teile der Bank, die während der Grabung abgebaut worden war, wieder errichtet. Parallel dazu wurden mit Unterstützung der AA Kulturerhaltungsmittel das Gebäude F soweit momentan möglich konsolidiert. Weitere Kulturerhaltungsmaßnahmen sind für den Göbekli Tepe geplant, inklusive der temporären Erweiterung der Schutzdächer.

## RAUM & ZEIT

### KULTURERHALT AM GÖBEKLI TEPE

Die Bruchsteinmauern mit Erdmörtel der Bauten auf dem Göbekli Tepe sind durch Regen, Winderosion, Wurzelwuchs und Insektenbefall gefährdet. Die Erhaltungsmaßnahmen dienen der Sicherung dieses einmaligen Platzes. Sie sind notwendig, um einerseits die wissenschaftliche Bearbeitung zu gewährleisten und so mit dem Wissen um den Platz zu

bewahren und andererseits die Möglichkeit zu eröffnen, in der strukturschwachen Region um Şanlıurfa ein nachhaltiges touristisches Konzept zu erarbeiten.

## **FORSCHUNG**

### **GRUNDLAGENERMITTLUNG UND VORARBEITEN ZUM KULTURERHALT AM GÖBEKLI TEPE**

Die bisherigen Maßnahmen zum Kulturerhalt am Göbekli Tepe beinhalten u.a. folgende Tätigkeiten:

## **KULTURERHALT**

### **Denkmalpflegerische Maßnahmen am Göbekli Tepe**

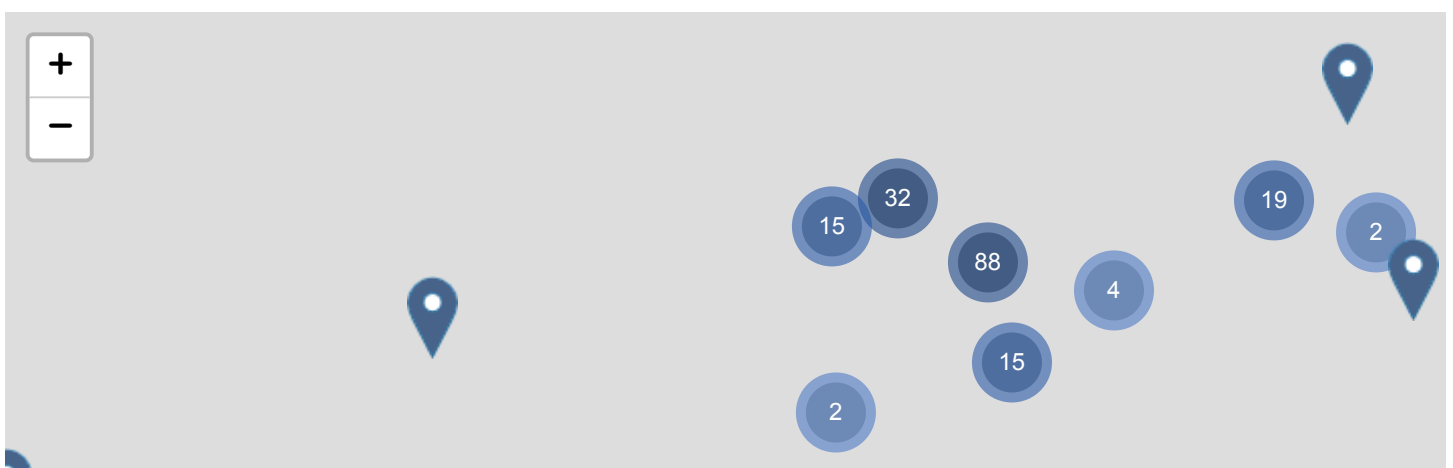
Helmuth Richter vom Römermuseum Weißenburg in Bayern führte erste restauratorische Maßnahmen an zerbrochenen Pfeilern durch. 1997 konnte das zerbrochene Oberteil des nördlichen Löwenpfeilers (Pfeiler II) wieder zusammengesetzt werden, eine Maßnahme, ohne welche die Grabung an dieser Stelle nicht hätte fortgesetzt werden können. An Pfeiler 11 und Pfeiler XXVII wurden Klebungen vorgenommen. Seit 1999 wurden von Dietmar Kurapkat (DAI) entworfene temporäre, für Besucher nicht zugängliche Schutzdächer über den wichtigsten Baubefunden errichtet. Im Jahr 2002 nahm Margret Struwe eine konservatorische Begutachtung der zu diesem Zeitpunkt seit meist mehr als fünf Jahren freigelegten und durch die temporären Dächer geschützten Befunde vor. Seit 2005 dokumentierten Tilman Müller und Kollegen von der FH Karlsruhe ausgewählte Architekturteile, 2009 richtete das Team des Architekten Eduard Knoll die Pfeiler 37 wieder auf, 2010 die Pfeiler 18 und 31. Im selben Jahr erstellten Richard Hermann und Wulf Bretschneider Gutachten zur Stabilität der Architekturfunde. 2010 und 2012 fertigte die Firma Christofori & Partner eine Dokumentation der gesamten Befundlage am Südhang sowie der südwestlichen Hügelkuppe an, und im Jahr 2012 analysierte John Hurd, Senior Technical Advisor des Global Heritage Fund, zusammen mit einem Team der Harran Universität in Şanlıurfa den Lehmörtel.

Konservierungsmaßnahmen zwischen 2016 und 2019 konzentrierten sich auf die Errichtung von permanenten Schutzdächern über den Hauptgrabungsgebieten am Südhang und in der nordwestlichen Senke des Göbekli Tepe, die für Besucher zugänglich sein sollen. Darüber hinaus wird eine vollständige Bestandsaufnahme der freigelegten Architekturfunde und ihres Zustandes durchgeführt und in ein interaktives Geoinformationssystem (GIS) eingegeben. In einer Datenbank werden die Konservierungsarbeiten dokumentiert.

Seit 2011 entwickeln Mitarbeiter des Global Heritage Fund in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus und dem Ausgrabungsteam des DAI einen „Site Conservation Plan“ sowie einen „Site Management Plan“. Dank der Unterstützung von Friedrich Lüth, Sonderbeauftragter des DAI für den Kulturgüterschutz des DAI, wurde 2013 außerdem die Finanzierung umfassender Konservierungsmaßnahmen (insbesondere der Schutzdachbau) in die Planungen der EU-Strukturfördermaßnahmen für den Tourismus in der Region Şanlıurfa aufgenommen. 2013 konnte ein temporäres Schutzdach über dem Hauptgrabungsgebiet errichtet werden, ab 2015 wird mit der Errichtung eines dauerhaften Membranschutzdaches begonnen. Parallel dazu werden auch die neueren Ausgrabungsflächen am Nordwesthügel eine Überdachung erhalten.

2017 wurde ein neues Konservierungskonzept im Rahmen der UNESCO Welterbenominierung vorgelegt. Diese wird seit dem Stück für Stück umgesetzt. Seit 2019 werden dabei Tiefschnitte wieder verfüllt um die Standsicherheit der Schnittwände zu erhöhen. Zeitgleich werden erodierte Stege abgebaut, um zum einen das Erscheinungsbild zu beruhigen, die Befunde besser lesbar zu machen und zum anderen die Höhen bestehender Schnittkanten und Wände zu reduzieren. 2023 konnten das Leopard-Pfeilergebäude (R38) und Gebäude F konsolidiert werden.

## VERNETZUNG



## ERGEBNISSE



Göbekli Tepe

## PARTNER & FÖRDERER

## TEAM

### DAI MITARBEITENDE



Dr. phil. Lee Clare



Dr.-Ing. Moritz Kinzel

Referent für Prähistorische Archäologie /  
Göbekli Tepe / IT und  
Forschungsdatenmanagement  
Lee.Clare@dainst.de

Stellvertretende Leitung Abteilung Istanbul  
Moritz.Kinzel@dainst.de